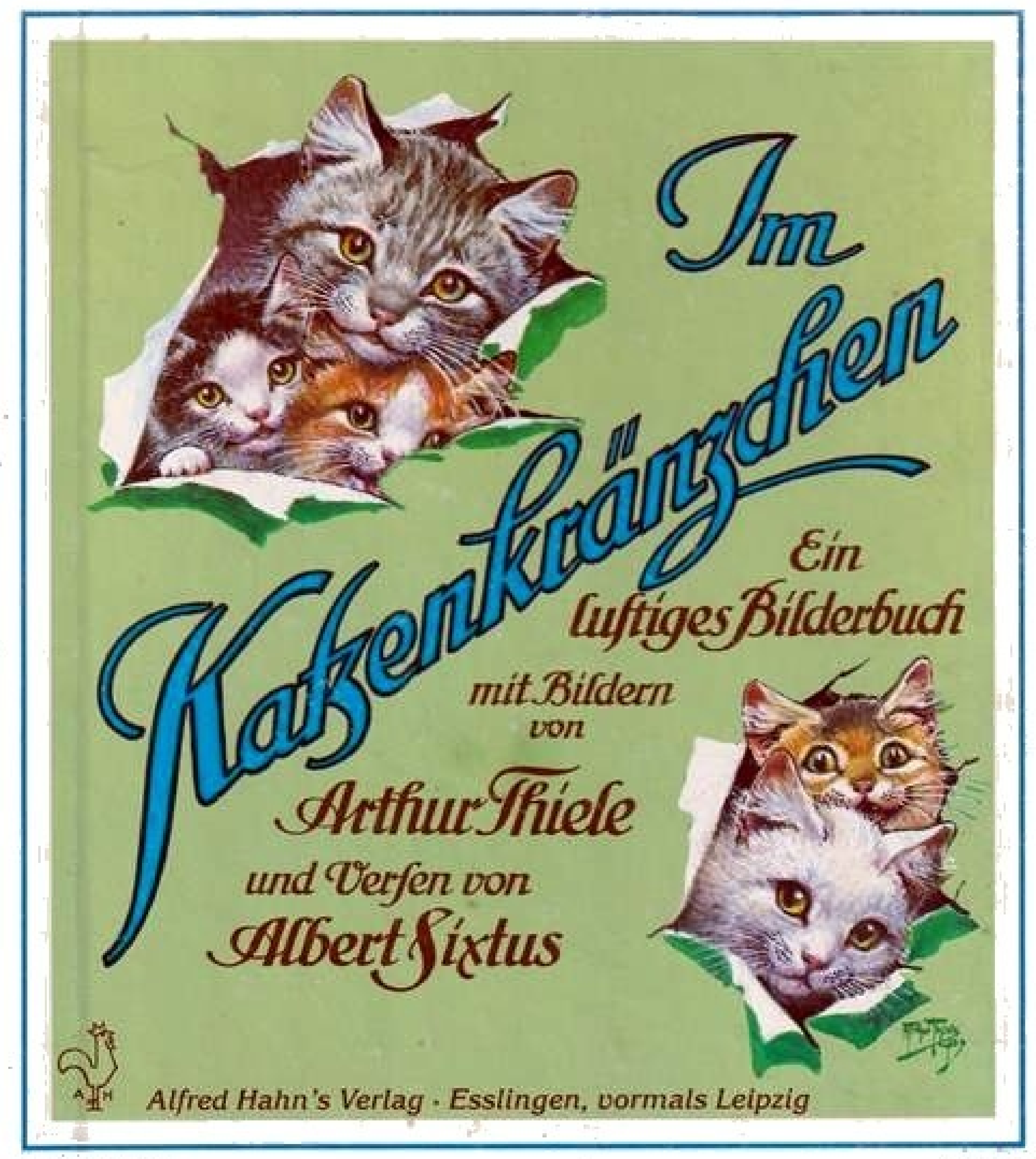


(66. – 70. Tausend)

Vert.-Nr. 35

Im Katzenkränzchen



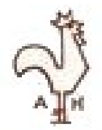
Esslinger Verlag J. F. Schreiber · Esslingen, Wien.
Anschrift: Postfach 10 03 25, 73703 Esslingen.

ISBN 3-87286-035-6

Im Katzenkränzchen

Ein lustiges Bilderbuch

mit
Bildern von
Arthur Thiele
und Versen von
Albert Sixtus



Alfred Hahn's Verlag · Esslingen, vormals Leipzig



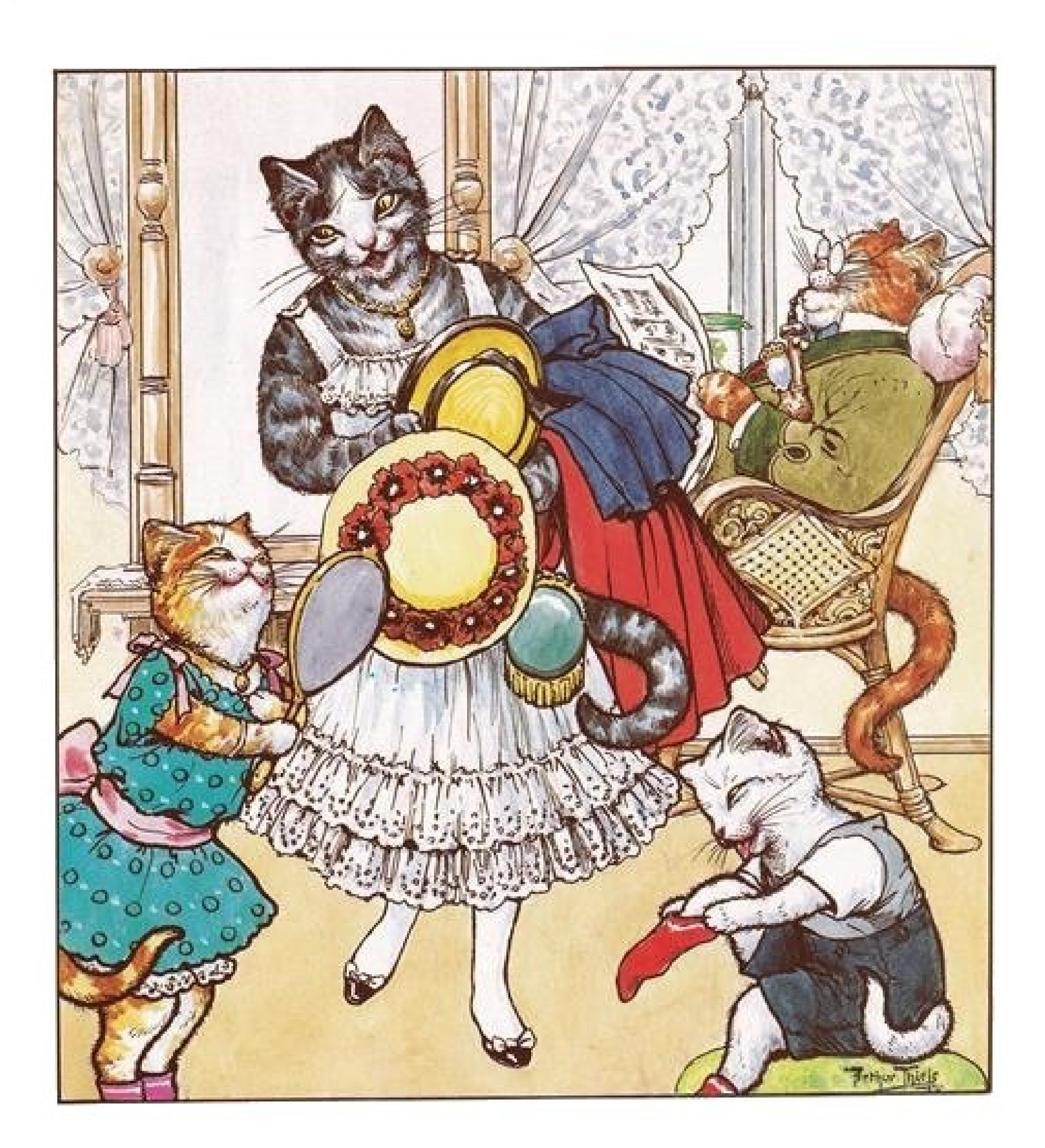
„Schön' guten Tag, Frau Hopsasa!
Ich komme von der Mi-Mama:
Sie möchten uns besuchen
um vier mit Ihren Kinderlein.
Doch bitte – ja recht pünktlich sein!
's gibt Semmeln, Milch und Kuchen."





Die Mutter sagt: „Das freut mich sehr!" –
und holt ihr seidnes Kleidchen her,
dazu die bunte Krause.
Dann zieht sie ihre Kinder an,
die Schnurri und den Mauzelmann,
und geht zum Katzenschmause.







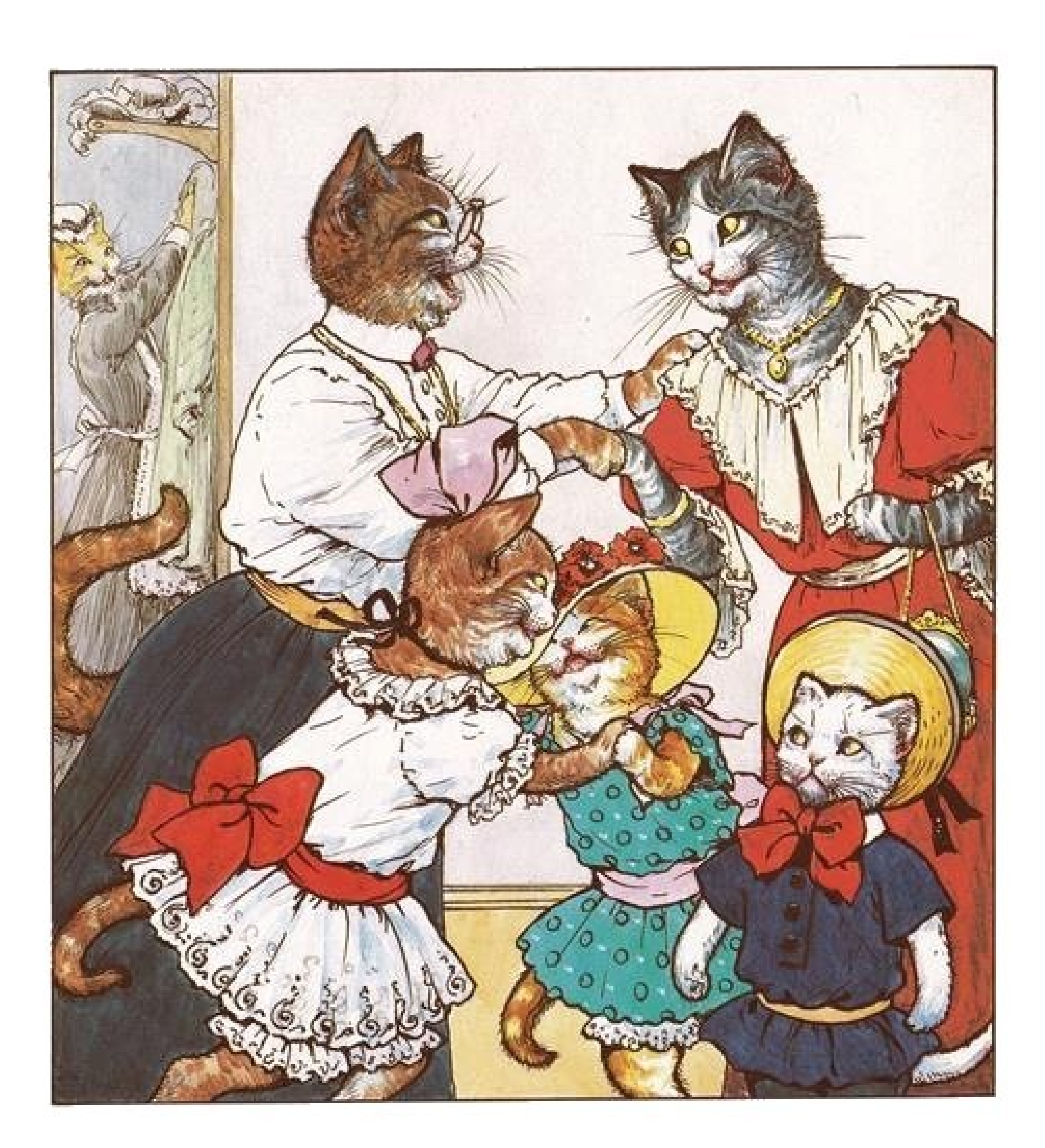


Der gute Vater aber spricht:
„Zum Katzenkränzchen geh' ich nicht!
Ein Mann, der muß sich plagen!
Mit meinen Freunden werd' ich mir
ein riesengroßes Rattentier
am Bachesrande jagen."



Pochpoch-klingling! – „Da sind Sie ja!
Willkommen, Freundin Hopsasa!
Wie geht's dem lieben Gatten?
Und sind die Kinderchen gesund?"
– „Ich danke – dick und kugelrund!
Mein Mann jagt heute Ratten!"



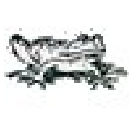


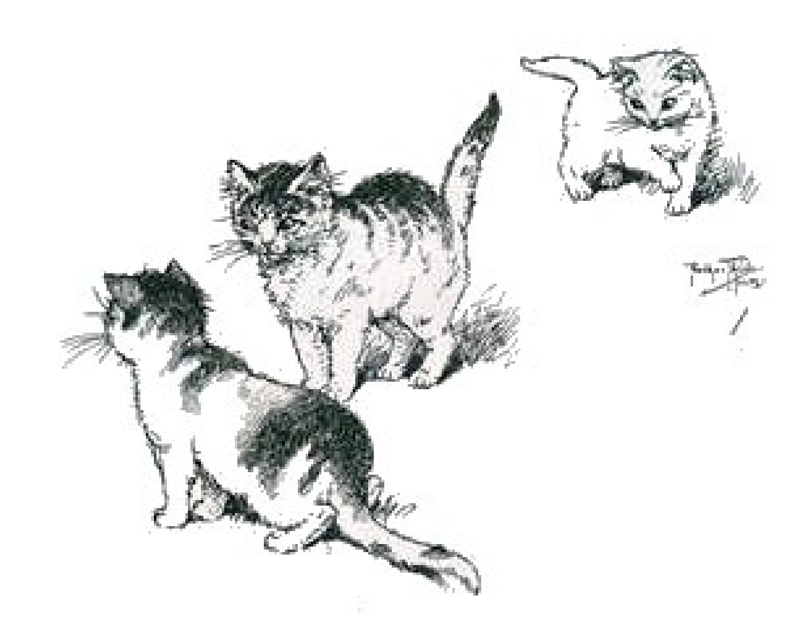


„So – bitte nehmen Sie hier Platz
bei der Frau Obermausekatz!
Die Kleinen bring' ich hinter.
Dort sind schon Munz und Zuckerleck
und Hops und Schlich und Mäuseschreck
und andre nette Kinder."

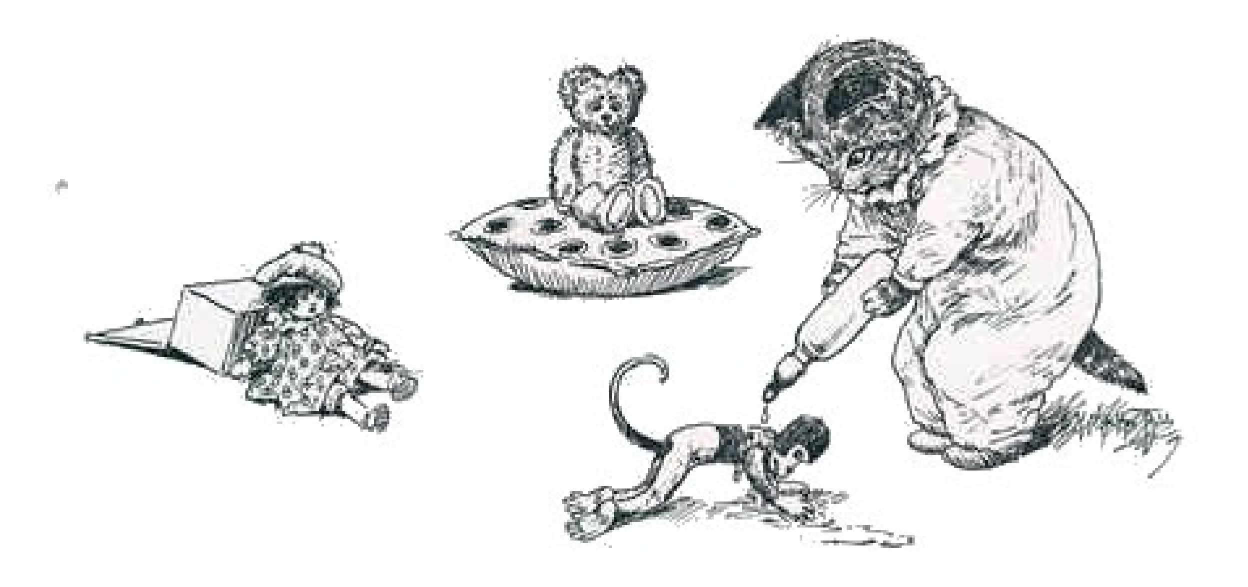




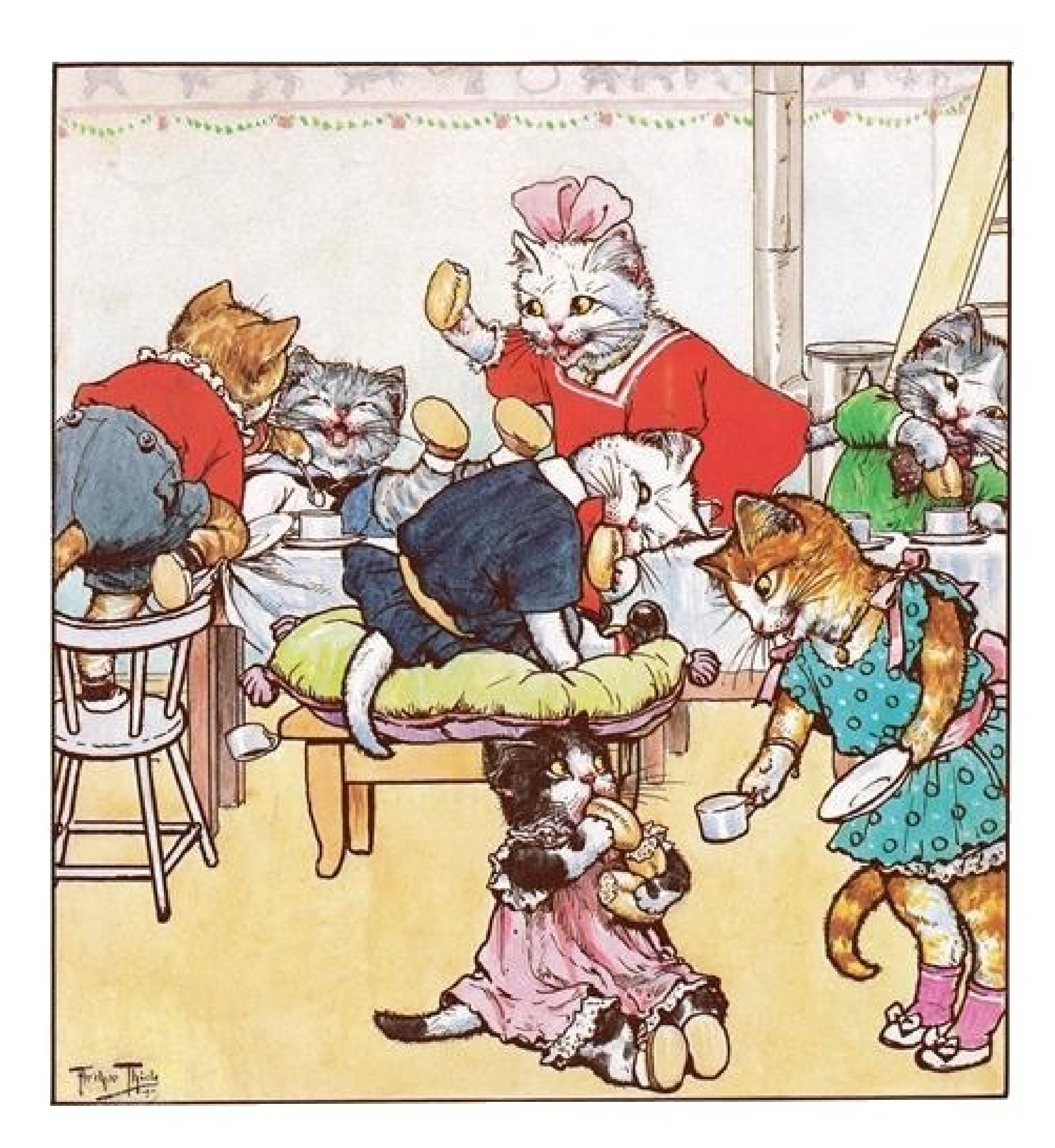






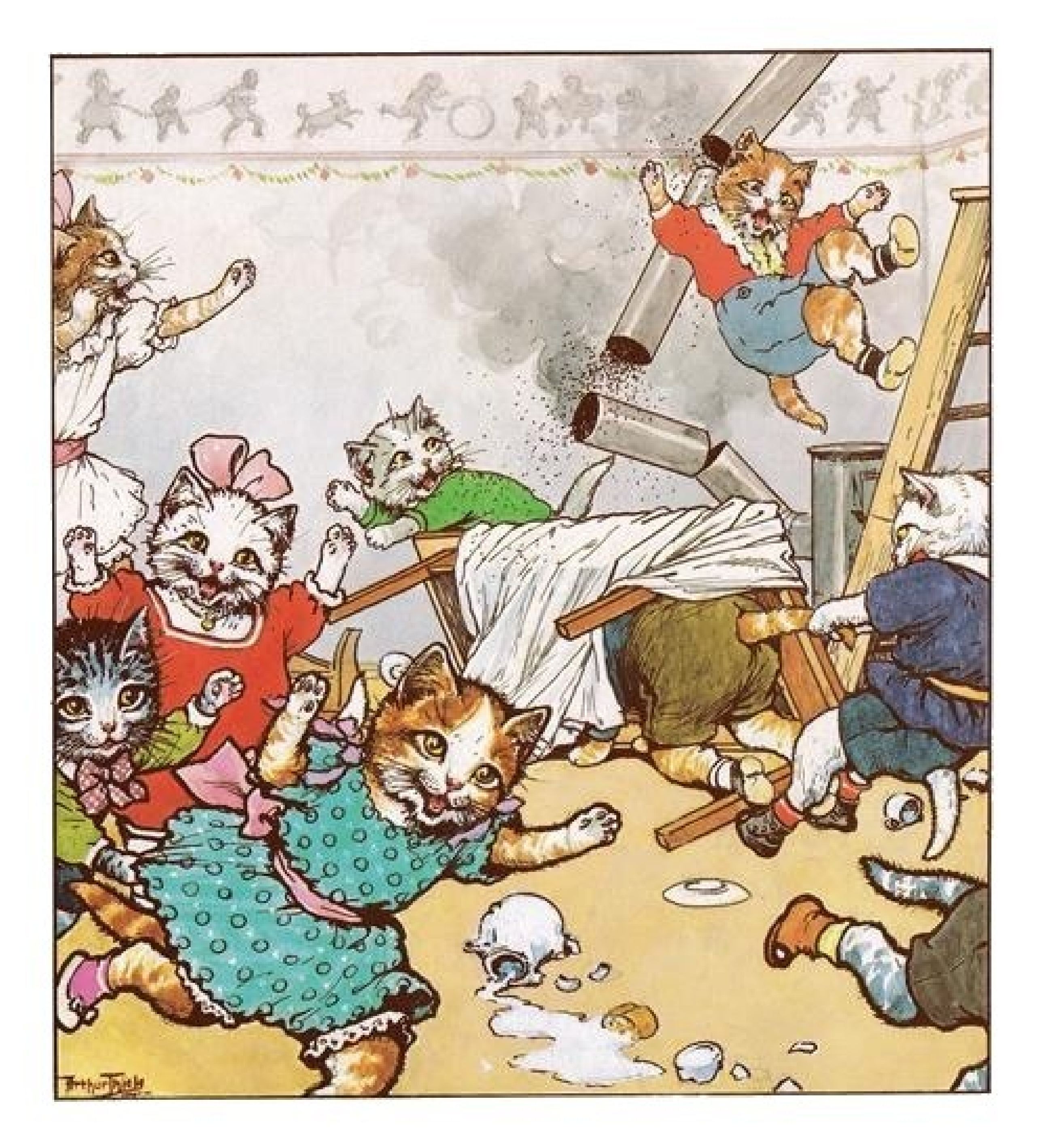


Wie ist die süße Milch so gut!
Die Kätzchen sitzen frohgemut
vor ihren kleinen Tassen.
Sie tauchen ihre Semmeln ein
und essen – o wie schmeckt das fein! –
auch Kuchen noch in Massen.



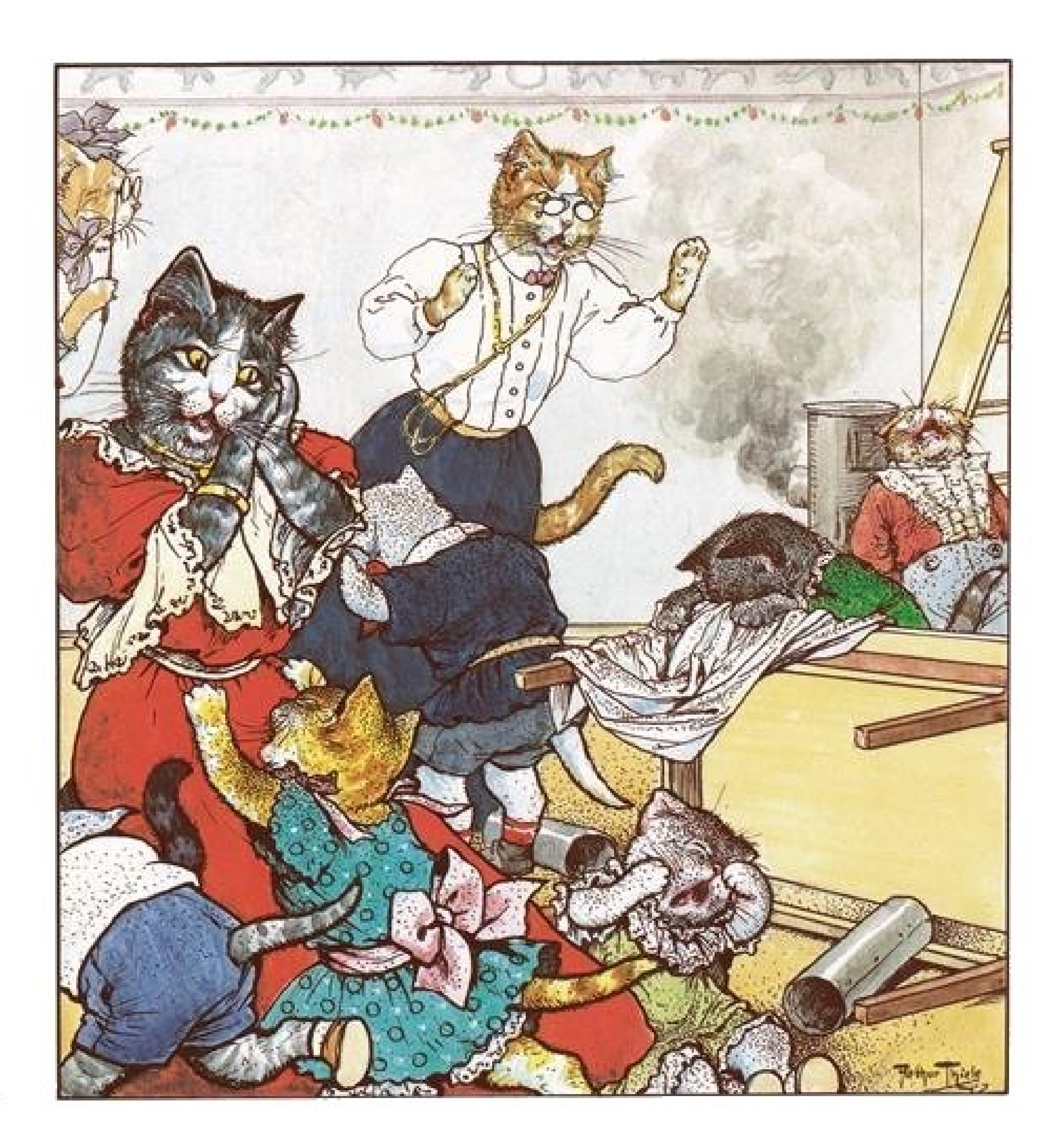


Dann wird ein Haschespiel gemacht,
bis alles durcheinanderkracht!
Schnurri fällt von der Leiter
und reißt dabei den Ofen um.
O weh – da fliegt der Ruß herum
und auf die schönen Kleider!





Die Mütter hören's voller Schreck
und laufen von der Tafel weg
ins Katzenkinderstübchen.
Miau – miau – es ist ein Graus!
Wie kleine Mohren sehen aus
die Mädchen und die Bübchen!





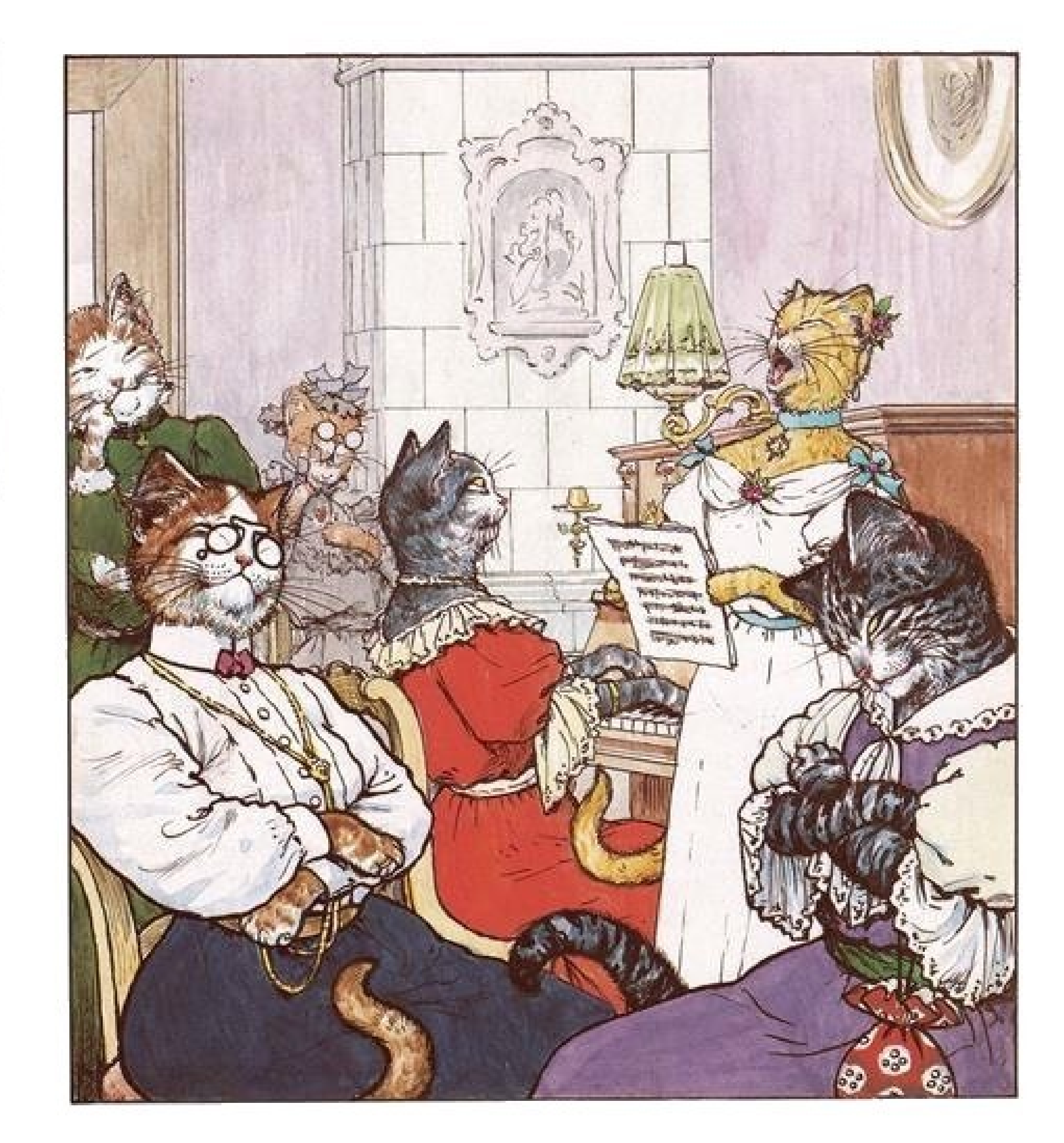
Die Mamas lecken schlipp und schlapp
die bösen schwarzen Flecke ab
mit ihren roten Zungen.
Nach einer Weile – Gott sei Dank –
sind alle Kinder wieder blank,
die Mädels wie die Jungen.







Nun spricht Frau Rätin Silberohr:
„Ach, Fräulein, singen Sie uns vor
das Lied vom Abendsterne!“ –
Und Mimi ist sogleich bereit,
sie singt das Lied voll Innigkeit,
und alle hören’s gerne.



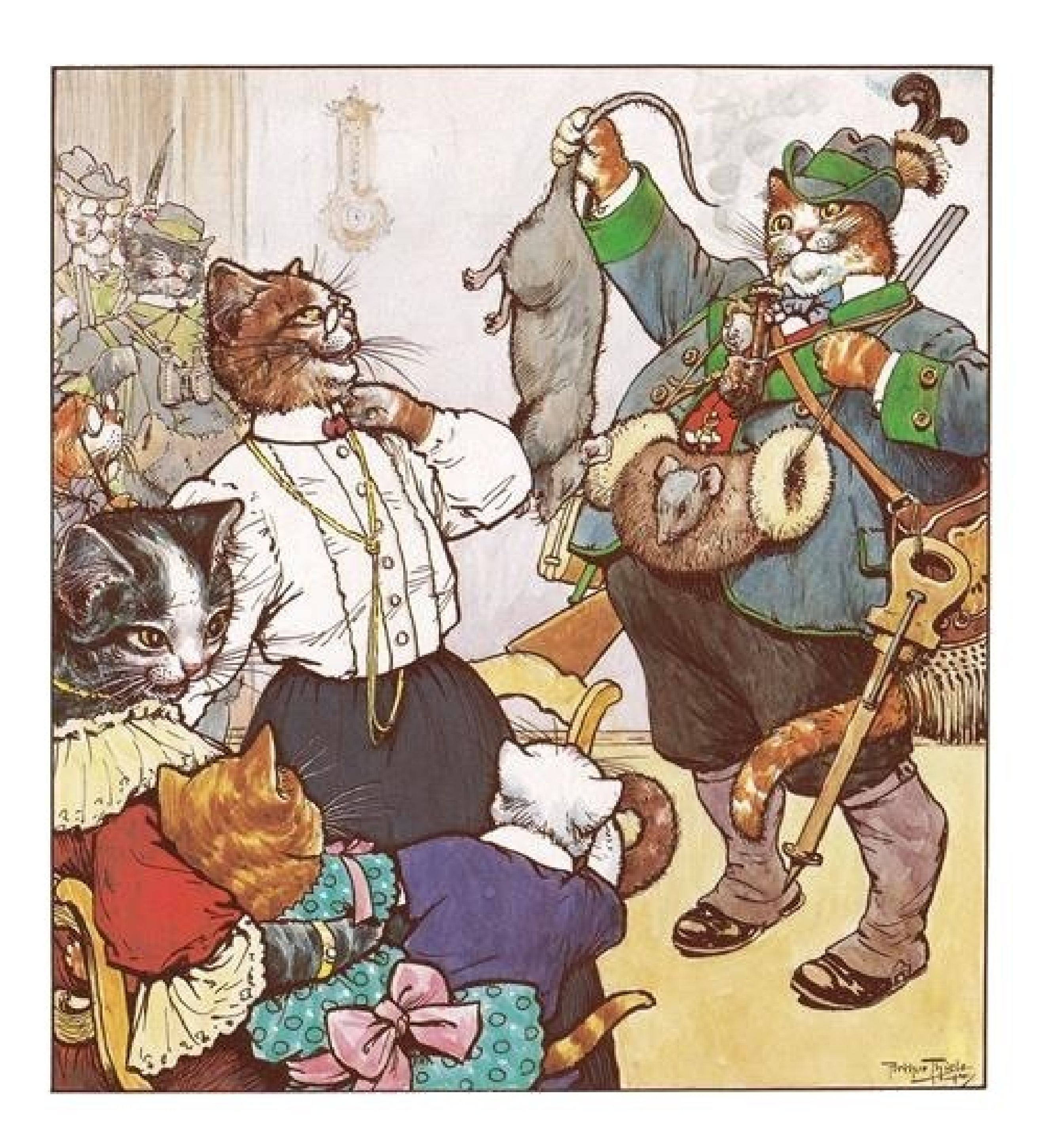
Hei, wie Herr Hopsasa sich plagt
am Bachesrande auf der Jagd
mit einem Rattentiere!
Das faucht und zischt und springt umher –
da plötzlich donnert das Gewehr:
das Tier streckt alle Viere.




Arthur Thiele



Mit seinen Freunden trägt alsdann
das Tier der kühne Jägersmann
nach Hause zu den Frauen.
Dort ruft er laut und frohbewegt:
„Dies wilde Tier hab' ich erlegt!"
Und alle stehn und schauen.

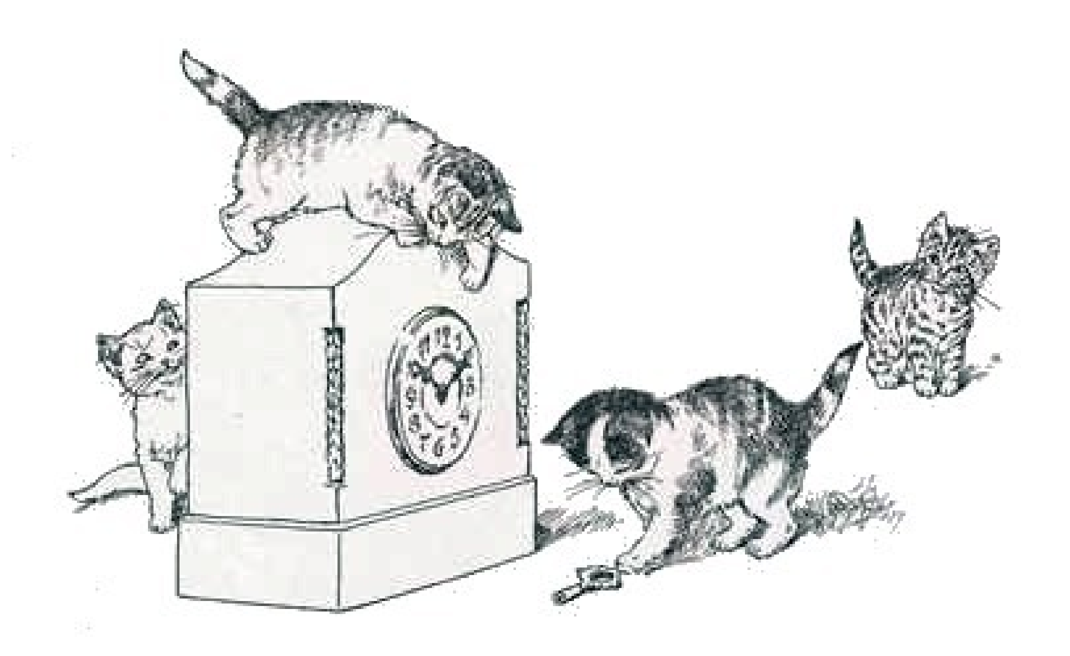




Es ist doch klar, daß solch ein Schuß
sogleich gefeiert werden muß!
Drum tritt man an zum Tänzchen.
Zwei Herren machen mit Geschick
die schönste Katzenblasmusik.
Wie wackeln da die Schwänzchen!







Nun ist es endlich Zeit zu gehn.
Der Hausherr sagt: „Auf Wiedersehn!
Ich darf wohl alle laden
auf morgen nachmittag um vier.
Ein großes Schlachtfest gibt's bei mir
mit Milch und Rattenbraten!"


Arthur Thiele





„Schön' guten Tag, Frau Hopsasa!
Ich komme von der Mi-Mama:
Sie möchten uns besuchen
um vier mit Ihren Kinderlein.
Doch bitte - ja recht pünktlich sein!
's gibt Semmeln, Milch und Kuchen."

Die Katzen haben zum Katzenkränzchen eingeladen. Recht turbulent geht es dabei zu, denn nachdem die Katzenkinder süße Milch und Kuchen genossen haben, spielen sie Fangen. Und als der Katzenvater von der Jagd heimkommt, wird musiziert und getanzt. Schließlich ist es Zeit zu gehen - doch das nächste Fest ist schon geplant.

Der Kinderbuchautor Albert Sixtus (1892 - 1960), bekannt geworden durch *Die Häschenschule*, erzählt in heiteren Versen von einem lustigen Nachmittag bei Familie Katz. Das Buch verdankt seine Beliebtheit auch den liebevoll-ironischen Illustrationen des Tiermalers Arthur Thiele.